

Vademecum zum Stiftungsrecht präsentiert

Morgen tritt es in Kraft, das neue liechtensteinische Stiftungsrecht. Zeitgerecht wurde gestern ein Handbuch zum Kompendium präsentiert. Autor des von der Anwaltskanzlei Marxer herausgegebenen Buchs ist Professor Dominique Jakob von der Universität Zürich.

Das liess sich selbst der neue Regierungschef nicht entgehen: Klaus Tschüscher folgte gemeinsam mit der neuen Justizministerin Aurelia Frick der Einladung des Liechtenstein Verlags zur Präsentation des druckfrischen Bands «Die liechtensteinische Stiftung. Eine strukturelle Darstellung des Stiftungsrechts nach der Totalrevision vom 26. Juni 2008». Eine Revision, die unter der Ägide von Klaus Tschüscher in seiner Funktion als Justizminister entstand.

Auf seinen 400 Seiten gewährt das Werk einen umfassenden Einblick in das neue liechtensteinische Stiftungsrecht, das morgen in Kraft treten wird. Der Autor des Handbuchs, Professor Dominique Jakob, gilt als international anerkannte Kapazität auf diesem Gebiet. Der in Augsburg, Lund und München ausgebildete Rechtswissenschaftler habilitierte sich 2006 mit der Schrift «Schutz der Stiftung – Die Stiftung und ihre Rechtsverhältnisse im Widerstreit der Interessen», welche mit dem Helmut-Schippel-Preis 2006 der Deutschen Notarrechtlichen Vereinigung ausgezeichnet wurde. Nach Dozenturen an den Universitäten Castilla-La Mancha und Regensburg ist er seit 2007 Inhaber eines Lehrstuhls für Privatrecht an der Universität Zürich. Dort hat er im Frühjahr 2008 ein «Zentrum für Stiftungsrecht» ins Leben gerufen. Seit 2007 beschäftigt sich Professor Jakob regelmässig und intensiv mit dem liechtensteinischen

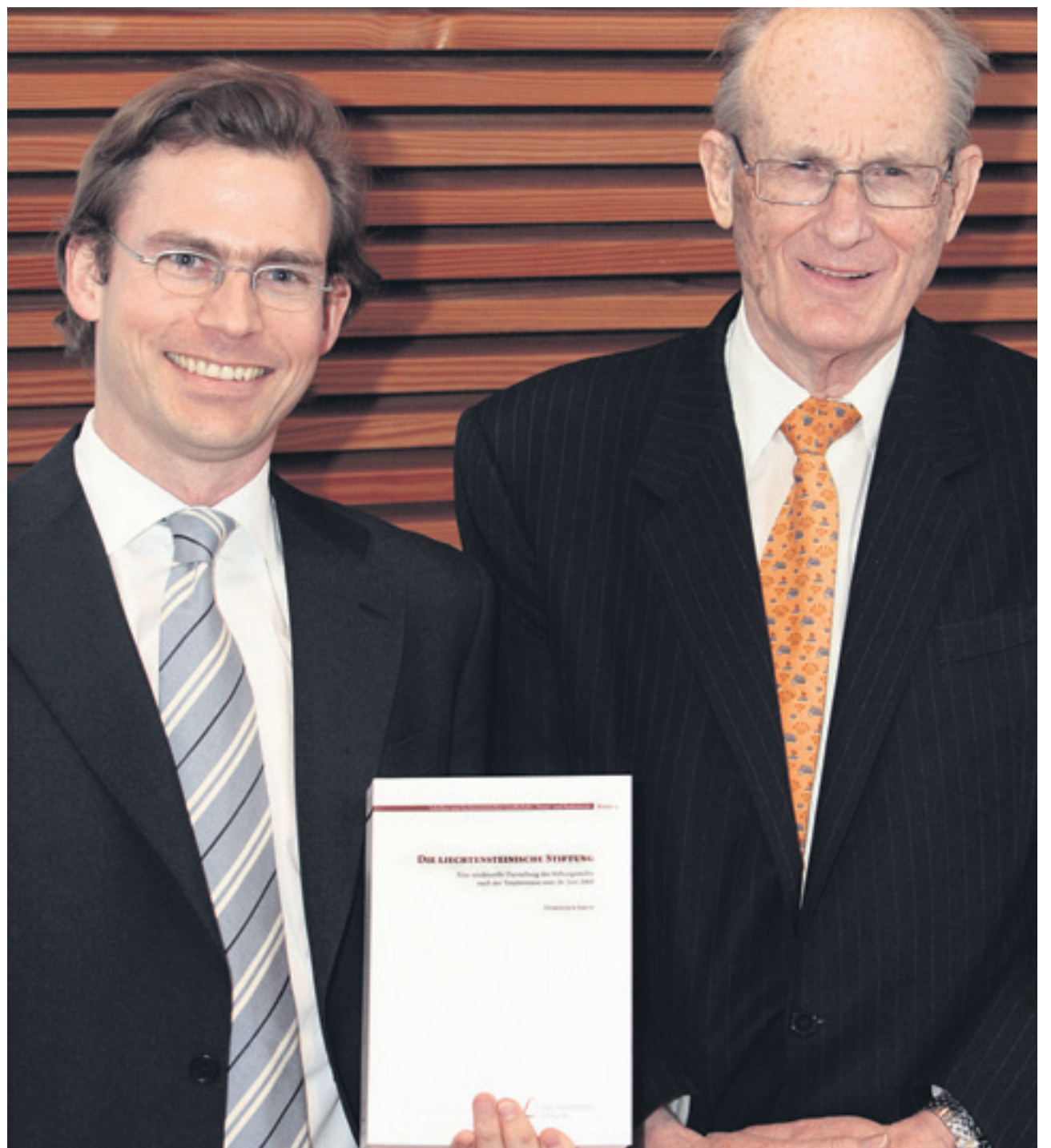
Stiftungsrecht. Das neu erschienene Buch ist Band 4 der von Marxer und Partner Rechtsanwälte herausgegebenen «Schriftenreihe zum liechtensteinischen Gesellschafts-, Steuer- und Bankenrecht».

In seiner Ansprache dankte Peter Marxer jun. dem Buchautor daher für seine Bereitschaft, sein Werk in dieser Schriftenreihe zu publizieren. So könne sie als Plattform für unabhängige wissenschaftliche Forschung zum liechtensteinischen Wirtschaftsrecht dienen. Das Stiftungsrecht existiere seit über 80 Jahren und habe wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg Liechtensteins beigetragen, sagte Peter Marxer jun. Es habe sich allerdings in den vergangenen Jahren vermehrt gezeigt, dass wichtige stiftungsrechtliche Fragen nicht genügend klar geregelt waren. Gerade im Bereich des Stiftungsrechts, in dem Kontinuität eine grosse Rolle spiele, sei jedoch ein möglichst hohes Mass an Rechtssicherheit erwünscht. Aus diesem Grund sei die Stiftungsrechtsreform zu begrüssen.

Gute Prognose für den Finanzplatz

Nach Peter Marxer jun. legte Professor Jakob seine Beziehung zum liechtensteinischen Stiftungsrecht dar und gewährte Einblick in Intention und Inhalt seines Buchs. Er zeigte auf, welche Rolle das neue Recht in Liechtenstein, aber auch im internationalen Umfeld in Wissenschaft und Praxis spielen kann.

Abschliessend wagte er einen Ausblick auf die Zukunft des Stiftungsstandorts Liechtenstein. Hierbei kam er zu dem Schluss, dass es gelingen müsse, sich neben rechtlichen und wirtschaftlichen Standortvorteilen auch auf die Kernkompetenzen des Finanzplatzes zu besinnen und eine gesamthafte Beratung anzubieten, die jede Gestaltung in privatrechtlicher und steuerrechtlicher Hinsicht international zu optimieren vermag. Hierzu wolle sein Buch einen Beitrag leisten. (shu/pd)



400 Seiten Anleitung zum neuen Stiftungsrecht: Professor Dominique Jakob (l.), eine internationale Kapazität auf dem Gebiet des Stiftungsrechts, und Fürstlicher Justizrat Peter Marxer sen. von der Kanzlei Marxer und Partner, die den neuen Band in ihrer Schriftenreihe zum liechtensteinischen Gesellschaftsrecht herausgibt. Bild: Elma Velagic

SENIORENBUND

Seniorenferien in Hittisau

Seit 1981 finden die beliebten Ferienwochen für Seniorinnen und Senioren des Landes statt. Seit diesem Jahr ist neu die Informations- und Beratungsstelle Alter (IBA) des Liechtensteiner Seniorenbundes für die Organisation und Durchführung zuständig.

Der Leiter der IBA, Franz-Josef Jehle, gewährleistet somit eine kompetente Durchführung seit über 25 Jahren.

Eine erste Ferienwoche findet vom 22. bis 29. April in Hittisau/Bregenzwald statt. Die Gäste sind seit über 20 Jahren im Gasthof Schiff untergebracht. Familie Metzler ver-

wöhnt die liechtensteinischen Gäste nicht nur mit einer ausgezeichneten Küche. Hittisau bietet schöne und flache Spaziergänge und das nahegelegene Dorfzentrum lädt ein zum Einkaufen oder zu einem Kurzbesuch im Café.

Kompetente Begleitung

Die Seniorinnen und Senioren werden seit 1981 von einem Team von ehrenamtlich tätigen Frauen in den Ferienwochen begleitet. Alle verfügen über Erfahrung im Umgang mit älteren Menschen. Das Begleiterteam von Hittisau besteht aus drei Frauen. Voraussetzung für eine Teilnahme ist die Selbstständigkeit (Essen, Waschen, Anziehen) der Teilnehmenden. Nach der morgendlichen Seniorengymnastik und einer

kurzen Besinnung stehen Spaziergänge, Jassen und Lottospielen auf dem Tagesprogramm. Ein Halbtagesausflug rundet die Ferienwoche ab. Besonderes Augenmerk wird auf die zwischenmenschlichen Beziehungen mit gemeinsamen Gesprächen gelegt.

Anmeldung

Anmeldungen zu dieser ersten Senioren-Ferienwoche sind ab Montag, 30. März, bei der Informations- und Beratungsstelle Alter (IBA), Tel. +423 230 48 01 (jeweils vormittags), möglich.

Anmeldeschluss ist am Donnerstag, 2. April. Eine zweite Ferienwoche findet dann vom 14. bis 21. September in Weggis/Vierwaldstättersee statt. (pd)

ERWACHSENENBILDUNG

Selbstbewusst durch den Alltag

Wie man selbstbestimmt den Alltag besser meistern kann. Selbstbewusst heisst nicht abgehoben, überheblich, drüberstehen. Es ist vielmehr die erwachsene Reife, seine eigenen Fähigkeiten und auch Grenzen zu kennen – und danach zu handeln. Ermutigung zu mehr selbst- und weniger fremdbestimmtem Leben. Der Refe-

rent Albert Feldkircher ist dipl. Familien- und Gruppenarbeiter, Kommunikationstrainer und Buchautor wird den Besuchern an diesem Vortrag das selbstbestimmte Leben näher bringen. Der Vortrag findet am Donnerstag, 2. April, um 20 Uhr im Pfarreizentrum in Schaan (neben TaK) statt. Keine Voranmeldung – Abendkasse. (pd)

TAG DER OFFENEN TÜR

SAMSTAG, 4. APRIL 2009



Programm

- 9.00 Uhr Eröffnung
- 10.00 Uhr Hilti Möbel «Vorstellung Hüsler Nest»
- 11.00 Uhr THE Physio Anstalt «Firmenpräsentation»
- 12.00 Uhr Ergotherapie
- Agnes Kiesler & Brigitta Sulser «Firmenpräsentation»
- 13.00 Uhr Balance for Life, Naturheilpraxis
- Ulli Quaderer «Firmenpräsentation»
- 14.00 Uhr Hilti Möbel «Vorstellung Hüsler Nest»

Für Ihr Wohl ist gesorgt.

Hilti Möbel Raumgestaltungs AG, Landstrasse 88, 9494 Schaan



Zeit die zählt bewusst erleben!

Liechtensteiner Spieletag – Spiel mit!

Sonntag, 5. April 2009, 10 bis 17 Uhr

Mehrzweckhalle und Ausstellungsraum Spörry, Vaduz

AUS DER REGION

Warnung vor unseriösen Schleifern

Die Bündner Polizei warnt vor unseriösen Scheren- und Messerschleifern, die überrissene Preise für ihre Dienstleistungen verlangen. Für das Schärfen von wenigen Werkzeugen würden teilweise mehrere Hundert Franken eingefordert. In einzelnen Fällen seien auch Werkzeuge gegen im Voraus bezahlte Wucherpreise zum Schleifen mitgenommen, aber nicht zurückgebracht worden, teilte die Polizei am Montag mit. Die Polizei rät, den Preis für das Schleifen von Messern oder Scheren unbedingt und verbindlich vorher auszuhandeln. (sda)